

## Schafalp Seewis, im Prättigau (GR)

Besuch vom 23. Juli 2017

Seit dem 10. Juni ist Hirt Joachim mit seiner 550 köpfigen Schafherde, seinen Hütehunden und den beiden jungen Herdenschutzhunden Elios und Balu auf der Schafalp Seewis. Mit dabei sind auch drei Maultiere. Für Elios und Balu ist es ihr erster Alpsommer. Sie müssen noch viel lernen und vor allem mussten sich auch die Schafe zuerst an die Hunde gewöhnen, was bei einem Teil der Herde nicht ganz einfach war. Für die meisten Schafe war es das erste Mal, dass sie mit Herdenschutzhunden in Kontakt kamen. Idealerweise gewöhnt man die Schafe bereits im Winter auf dem heimischen Hof an die Schutzhunde. Da Joachim die Hunde aber erst kurz vor der Alpsaison bekam und die Schafe von verschiedenen Besitzern stammen, war dies mit der gesamten Herde erst auf der Vorweide möglich. Mittlerweile haben sich aber alle aneinander gewöhnt und es funktioniert recht gut.



Der Prättigauer Höhenweg, ein stark frequentierter Wanderweg führt mitten durch die Alp. Anfängliche Bedenken, dass es zwischen den Herdenschutzhunden und den Wanderern zu Konflikten kommen könnte, haben sich nicht bewahrheitet. Elios und Balu verhalten sich fremden Menschen und auch Hunden gegenüber, sehr ruhig und zurückhaltend und sofern sich die Wanderer an die einfachen Verhaltensregeln halten und nicht mitten durch die Herde laufen, funktioniert alles reibungslos.

## Riesige und weitläufige Alp

Bei unserem Besuch sahen wir wie riesig und weitläufig das gesamte Alpgebiet ist und dass die Umsetzung von optimalen Herdenschutzmassnahmen bei dieser Alpsituation sehr anspruchsvoll ist. Bei schönem Wetter geht es ja noch, aber wenn das Wetter nicht mitspielt und Nebel aufzieht, ist es extrem schwierig, die Herde homogen zu führen. Teile der Weidebereiche liegen in sehr steilem und steinschlaggefährdetem Gebiet, wo das Zäunen unmöglich ist. In diesem Gebiet hat Joachim wegen des Steinschlages bereits auch schon mehrere Tiere verloren. Würde er aus Sicherheitsgründen diese Weiden nicht mehr nutzen, käme es in diesem Gebiet langfristig zu Erosion und die Gefahr von Rutschen und Lawinenabgängen würde sich noch vergrössern.

Joachim wartete mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter bei unserer Ankunft in der Alphütte bereits mit einem heissen Kaffee. Nach einer ersten Stärkung wollten wir zur Schafherde und den Schutzhunden aufsteigen. Als der Nebel sich etwas lichtete, sahen wir aber, dass sich eine kleine Gruppe weisser Alpenschafe schon weit oben, abseits der Herde befand und sich stetig weiter entfernte. So mussten wir zuerst den steilen Aufstieg in Angriff nehmen, um die ausgebüxten Tiere wieder zurückzuholen. Der Nebel kam und ging immer wieder und die Schafe stiegen weiter hoch. Gegen Mittag endlich verzog sich der Nebel für kurze Zeit und Joachim konnte seine beiden Hütehunde auf Distanz schicken, um die Schafe zurückzutreiben.



Die Hütehunde bringen die Schafe zurück...



und erholen sich danach im Bach von der Anstrengung

Nun ging es zu den Schafen und den Schutzhunden. Die Hunde sahen uns schon von weitem kommen, blieben aber ruhig bei der Herde. Um die Schafe anzulocken, streute Joachim Salz. Das lieben sie und so kamen sie alle angerannt...

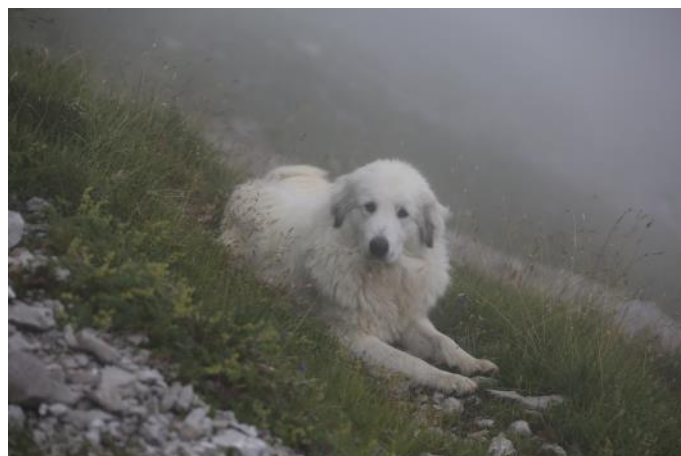




Joachim musste noch ein paar Schafe behandeln und wollte uns dabei gleich zeigen, wie ein Schaf am einfachsten eingefangen wird und wie man es richtig und ruhig hält. Denn nur wenn ein Schaf ruhig gehalten werden kann ist eine Wundbehandlung, die Verabreichung einer Spritze oder das Kontrollieren und Schneiden der Klauen möglich. Christian legte dann gleich selbst Hand an und half wacker mit.



Und dann zog schon wieder dicker Nebel auf und blieb hartnäckig bis zum Abend.



## Eine einmalige Gelegenheit: **Alperlebnis – Herdenschutz**

Für alle die gerne das vielseitige Hirtenhandwerk und den Umgang mit Herdenschutzhunden und Schafen kennenlernen möchten, gibt es noch bis Ende Alpsaison die Möglichkeit einen Tag mit Joachim auf der Schafalp Seewis unterwegs zu sein.

Für die Alpbesucher steht ein Wohnwagen in der Nähe der Alphütte als Unterkunft zur Verfügung.

Weitere Infos unter [www.chwolf.org](http://www.chwolf.org)

Wir wünschen Joachim und dem Alpbewirtschafter Jakob weiterhin eine gute und erfolgreiche Alpsaison!

